



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

L. Concession des Probstes Bonifacius für das Kloster Zinna, Güter, welche ihm von den in dasselbe eintretenden Personen zugebracht werden, mit Ausnahme der Lehengüter, anzunehmen und zu besitzen, am ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

natus ad praefatum abbatem et conventum spectare diposcitur, ad laudem et honorem omnipotentis dei et sanctae virginis Mariae ipsi monasterio seu conventui in augmentum alimentorum et necessariorum dictorum fratrum praehabita bona deliberatione et consensu honorabilium virorum Henzonis praepositi, Bertrami prioris ac totius capituli ecclesiae nostrae Brand. donamus, incorporamus praesentibus et unimus ita, quod, quando et quoties hujusmodi ecclesias vel alteram earum vacare contigerit, abbas, qui pro tempore fuerit, clericum secularem nobis aut nostris successoribus ad eandem praesentare debeat pro institutione canonica obtinenda, cui congruam portionem de fructibus, redditibus et proventibus ipsius ecclesiae pro sua sustentatione debeat assignare, unde subsidia quaecunque sedis apostolicae et ipsius legatorum ac alia jura superiorum nostrorum ac nostra ac nostrorum praelatorum subditorum debita et consueta competenter et sine strepitu valeat ministrare, aliis fructibus, redditibus et proventibus univertis ad usus dicti monasterii et fratrum inibi degentium, prout ipsis visum fuerit expedire, per ipsos convertendo. Ad hoc adjicimus, quod, quotiescunque et quandocunque ab apostolica sede et nobis et successoribus nostris clero nostrae diocesis exactionem caritativam subsidia vel praesidia quaecunque imponi contingit et exigi, exnunc, prout extunc, ecclesiam in Luckenwalde de viginti quatuor, Cynnou de viginti duobus, Pechule de sedecim, Bardenitz de sedecim, Franckenfelde de quatuordecim fructis solvere debeat secundum ratam de taxatione praemissa ipsis etiam divisim contingentem. Et hujusmodi taxam in eis et quibuslibet earum retinemus. Ad quam quidem taxationem subsidii praedictum monasterium una cum ipsis ecclesiis seu ipsarum rectoribus ultra ratam monasterium specialiter concernentem volumus obligari. Insuper praesentibus protestamur, quod per praemissam donationem, incorporationem et unionem nostram nobis et successoribus nostris et aliis praelatis nobis subjectis nullum praepjudicium de jure vel de facto pro nunc vel futuris temporibus volumus generari. In quorum omnium etc. — Actum et datum Seyerfer anno domini M. CCC. octuagesimo primo, VI Cal. Aprilis, praesentibus strenuis viris: Johanne de Wulkow et Balthasar de Sliven, militibus, et Nicolao de Storckow, Conrado de Clepitz, vassallis, supradictae dioc. et quam pluribus aliis fide dignis.

Nach Heffters Abschrift aus einem Brandenburger Copialbuche.

L. Concession des Probstes Bonifacius für das Kloster Zinna, Güter, welche ihm von den in dasselbe eintretenden Personen zugebracht werden, mit Ausnahme der Lehengüter, anzunehmen und zu besitzen, am 5. Januar 1390.

Bonifacius episcopus, servus servorum dei, Dilectis filiis Abbati et Conuentui Monasterii de Cenna, Cisterciensis ordinis Brandenburgensis dyocesis, Salutem et apostolicam benedictionem. Deuotionis uestre precibus inclinati presentium vobis auctoritate concedimus, ut possessiones et alia bona mobilia et immobilia, que liberis personis fratrum uestrorum, mundi relicta uanitate ad uestrum Monasterium conuolantium et professionem facientium in eodem, iure successionis uel alio iusto titulo si remansissent in seculo contigissent et que ipsi potuissent aliis libere erogare, feudalibus duntaxat exceptis, ualeatis petere, recipere ac etiam retinere sine iuris preiudicio alieni. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire.

Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Rome apud sanctum Petrum, Non. Januarii Pontificatus nostri anno primo.

Nach dem Originale des Provinzial-Archives zu Magdeburg.

LI. Die Städte Brandenburg, Rathenow, Nauen, Spandow, sowie Berlin und Cöln, vereinigen sich mit Bezug auf den geschlossenen Landfrieden der Fürsten zur Verfolgung von Räubern und andern Missethättern, am 14. August 1394.

In Godes Namen amen. Wie Ratmanne und gelworne Borger olde unde nien desser nachgeschrebin Stete Brandenburg beide Stete, Ratenow, Nouwen, Spandow, Berlin und Cöln bekennen openbar met desseme jegenwerdighen briue vor allen Luden, die en sehn oder horen lesen, dat wie uns med gudem vorbedachtem willen tu famen gelouet und voreynet hebben tu undirstande und tu stuyrende Rouerie und ander Missetat binnen unles Heren des Marggreuen Lande, und befundern umb uns vorbenomden Stete, wor uns des Nod sie, alz wie dat beste geenden mogen, nach utwifunghe des Landfredes, den die selue unfer Here die Marggreue met den Heren van Stetin, van Mekelnborg und van Wenden tu famen gelouet und vorbriuet hebbin. Tu deme ersten male so geloue wie tu famen, dat wie keyne Rouere, Mordere, Mordbrennere, Echtere, Woldenberger odder ander openbare Misseteder in unfer Stede geleiden scholen, it were denne, dat Fursten und Heren med oren dienern dorch die Stede rieden wolden und geleides begerden, die scholen veilich dorch hen rieden, und och ofte enge Rouere, die uns gerouet hadden, den Rouff oder ander Undat wedder don wolden, des schal ene iweliche Stat under uns macht hebben tunemende, und sotane lude darupp tu leidende. Queme enig Rouere odder ander Misseteder in unfer Stede eine, so scholen die Ratmanne in der Stat en anverdighen und richten nach sime werde, ofte sie ouch in der Stat nicht schulde tu em hedden, und wosten dat he von uns andern Steden berichtiget were, so scholen sie en glickwol anverdighen und en in gehechte behalden, wente an uns die schulde tu em hebben, und uns getruwelichen dar tu helpen, dat sodane Misseteder gerichtet werden nach Vtwifunghe des Landfredes. Wie scholen ouch nicht spifen, hufen odder hegen alle sodane Rouere und Misseteder, und wie sie dar bouen spifet, hegit oder fodirt, den schole wie mit allen truwen hindern und veruolgen, als wie swerlikest mogen, nach utwifunghe des Landfredes. Nymand schal og under uns Rouere odder sodane Missetedere gefangen nemen oder tag geuen, fundern wie scholen ouer sie richten, als wie geschreuen steit. Wenne ok engher Stat under uns umb sodane Rouerie und Missetat wes vormeldit werd, und die Stat dar hulpe tu bedarf, und dez alleyne nicht anent noch enden will, so scholen wie und willen gemeynlichen under uns dar tu volgen, wenne wie van der Stat geheifchet werden, und scholen getruwelichen des bie den andern bliuen und helpen, dat sodane undat gestuyret werde, alz wie dat allerbeste geenden mogen. Vnd die volge schole wie under uns also holden, Wie van Brandenburg beide Stede willen dar tu volgen met festeyn gewapenden, wie van Ratenow mit vies gewapenden, wie van Nouwen mit ses gewapenden, wie von Spandow mit ses gewapenden, und wie van Berlin und Cöln med festeyn gewapenden, und scholen mit den luden unfer Rouere binnen